

## Häusliche Gewalt – ist nie okay!



Neuer Flyer zum Thema häusliche Gewalt

Kinder, die häusliche Gewalt direkt oder indirekt erleben, haben ein deutlich höheres Risiko, in ihrer kognitiven, physischen und emotionalen Entwicklung beeinträchtigt zu werden. Deshalb haben wir das Präventionsprojekt „Häusliche Gewalt – ist nie okay!“ konzipiert und im vergangenen Jahr in der 6. Jahrgangsstufe der Sägefelschule in Ulm-Wiblingen durchgeführt. In zwei Workshops wurden folgende Themen behandelt:

- Was ist für mich Gewalt, wo fängt Gewalt an?
- Welche Formen von häuslicher Gewalt gibt es?
- Wie geht es Kindern, die von häuslicher Gewalt betroffen sind? Was fühlen sie, was befürchten sie, wie reagieren sie?
- Wo können sich Kinder Hilfe holen?

In einem Rundgang gingen die Schülerinnen und Schüler zu wichtigen Hilfeeinrichtungen: Polizei, Jugendamt, Kinderschutzbund und Frauenberatungsstelle / Anlaufstelle für das Frauenhaus. Dort nahmen sie eigenständig Kontakt zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf und erhielten Antworten auf ihre Fragen. Schwellenängste und mögliche Vorurteile konnten dadurch abgebaut werden. Damit für die Kinder auch nach unserem Projekt die Möglichkeit besteht, sich an vertrauensvolle Personen zu wenden, war die Schulsozialarbeiterin während des gesamten Projekts involviert.

Ein weiterer wichtiger Baustein unseres Präventionsprojekts war die Arbeit in geschlechtsspezifische Gruppen. Damit hatten die Mädchen

und Jungen die Möglichkeit, sich über das schwierige Thema in einem geschützten Rahmen zu unterhalten und über die Gefühle, die geschlechtsspezifischen Unterschiede und die unterschiedlichen Bedürfnisse zu diskutieren. Für die Arbeit mit den Jungen konnten wir Uwe

Ein weiterer wichtiger Baustein unseres Präventionsprojekts war die Arbeit in geschlechtsspezifischen Gruppen. Damit hatten die Mädchen und Jungen die Möglichkeit, sich über das schwierige Thema in einem geschützten Rahmen zu unterhalten und über die Gefühle, die geschlechtsspezifischen Unterschiede und die unterschiedlichen Bedürfnisse zu diskutieren. Für die Arbeit mit den Jungen konnten wir Uwe Sandlos, Dipl. Sozialpädagoge, engagieren.

Die Erarbeitung von kind- und jugendgerechtem Material mit den wichtigsten Informationen und Adressen von Hilfeeinrichtungen konnte dank finanzieller Unterstützung von Sponsoren realisiert werden (siehe Abbildungen). Die Resonanz der Schülerinnen und Schüler, aber auch der Lehrkräfte und der Schulsozialarbeiterin war sehr positiv. Zu Beginn unseres Workshops waren die Schülerinnen und Schüler oft noch sehr zurückhaltend, hatten Hemmungen und waren unsicher. Durch die Vielfalt der Methodik wurde jedoch das Thema behutsam und umfassend bearbeitet und Hemmschwellen abgebaut.

Zitate von Schülerinnen und Schülern:

„Es ist gut, dass Sie da waren, weil wir jetzt endlich mal das Thema Häusliche Gewalt in der Schule besprochen haben“.

„Jetzt weiß ich, wo ich mich hinwenden kann, wenn ich etwas erfahre“.

„Ich habe nicht gewusst, dass es in Ulm ein Frauenhaus und einen Kinderschutzbund gibt. Das Lernen hat heute Spaß gemacht. Vielen Dank.“



Visitenkarte zum Flyer